



# Die mit dem richtigen Dreh

**D**as bereits in PIRSCHE 26/2000 (Seite 50) vorgestellte, 2,3 bis 2,9 Kilogramm leichte Ur-Modell der Drehverschlussbüchse (DV) war eher für Gasdruck- und Rückstoßbezogen „zahme“ Standardkaliber gedacht, während die „DV Express“ auch für deutlich leistungsstärkere Patronen ausgelegt ist. Dazu ist sie an den richtigen Stellen verstärkt: Das Gehäuse wurde höher sowie breiter und der Lauf dicker.

Die „DV Express“ wiegt bei großer Fürigkeit und 103 Zentimetern Länge (bei 60-

Alois Mayrs Drehverschlussbüchsen werden von Waffenliebhabern begeistert geführt. Nun bringt der Mittenwalder Büchsenmachermeister auch eine „Express“-Version. Werner Reb hat sie bereits geschossen.

nach längeren Serien noch angenehm. Damit sind wir bereits bei der Präzision und diese spielt bekanntlich neben der einfachen Handhabung und großen Zuverlässigkeit bei der vornehmlichen Weitshuss-, Bergjagd- und Aus-

Wer meine Ansprüche kennt, weiß, dass ich damit Streukreise kleiner als 20 Millimeter bei fünf Schuss verstehe, erzielt mit Hochwildtauglichen Geschossen. Dieses selbst gesteckte Limit konnten wir mit dem 9,7 g

Game King-TS von Sierra, dem 9,1 g-Balistic Tip von Nosler und dem 10,0 g DK von RWS unterbieten. Sogar Zehner-Kreise überschritten beachtliche 25 Millimeter nicht, wobei der Heym-Lauf selbst bei rascher Schussfolge „keine Zicken machte“. Ob kalt oder heiß, er schoss stets gleich.

Die Hitzeschlieren wurden erst nach zehn bis zwölf Schuss lästig und das Zeiss Diavari 3-9x42 wollte auf

im Schießkanal und zur Minimierung der Schützenfehler vom Bull's Bag aus, mit einem Ohrensäckchen unter dem Hinterschaft.

Der bei vernünftigen 1000 Gramm sauber brechende Direktabzug trägt viel zum Erfolg bei; mit Stecher ist diese Schussleistung kaum zu schaffen. Nicht nur deshalb baut Mayr keine Stecher in die Drehverschlussbüchse ein, nicht für Geld und gute Worte – und er hat völlig Recht damit.

## Fingerspannung

Die Mayr-DV unterscheidet sich von herkömmlichen Systemen dadurch, dass sie keinen Kipplaufverschluss und damit keinen vertikal abkippenden Lauf hat. Vielmehr wird sie durch Nach-unten-Drücken des Seitenöffnerhebels entriegelt und der Lauf radial nach rechts weggedreht, was das Patronenlager freigibt. Dieses wird geladen und der Lauf wird zurückgedreht. Dabei verriegeln das



▲ | Waffe entspannt...



▲ | ... Waffe gespannt

cm-Lauf) solide 3,2 Kilogramm. Selbst die mit der rasanten, kräftigen 7x75R Super Express vom Hofe versehene Testwaffe schoss durch die Mehrmasse auch

landsverwendung derartiger Edelbüchsen die allererste Geige: Alle von Alois Mayr beigegebenen und einige eigene Handlaborierungen schossen sehr gut.

sechsach heruntergedreht werden. Großen Anteil an der Ausnutzung der gerätebezogenen Leistung hatten die äußeren Umstände der Schießtests. So schossen wir



◀ | Elegante Linienführung, wozu die extrem niedrige Zielfernrohrmontage beiträgt, macht die hervorragend verarbeitete „Drehverschlussbüchse Express“ von Alois Mayr aus.

jedoch bei falscher Handhabung laut ist und den Spannhebel auf den Mittelfinger schlagen lässt. Leise entspannt wird durch Gegenhalten des Spannhebels entweder über den oben auf der Scheibe

sitzenden Entspannknopf oder über den Seitenöffner (Letzteres, wenn die Waffe entladen werden soll). Dies liest sich schwieriger als es ist; die Handhabung der „DV“ ist auch nach körperlicher Beanspruchung und im „Gamsfieber“ höchst einfach. Unkompliziert erfolgt auch das Zerlegen (und der Wiederzusammenbau):

**1** Zielglas abnehmen (Schwenkmontage-Schwenkhebelriegel drücken, den Schwenkhebel nach vorne klappen, das Glas nach rechts ausschwenken;

**2** Drehhebel unten am Vorderschaft abklappen, durch Nach-links-Drehen lösen,

den Vorderschaft nach vorne abziehen;

**3** Seitenöffnerhebel nach unten drücken, Lauf/Laufbund um zirka 100 Grad radial nach rechts drehen, dann von der Verschlussachse abziehen.

### Verbesserungen

Die „Express“ hat zwar das grundlegende Funktionsprinzip der ersten Mayr-Drehverschlussbüchsen, jedoch wurden erhebliche Verbesserungen angebracht. So ist das Gewinde der Verriegelungsachse jetzt durchbrochen, weshalb zum Zerlegen der Lauf nicht mehr ausgeschraubt werden muss: Eine Drehung nach rechts von knapp 100 Grad genügt. Die



▲ | Blick auf die Lagerseite: Dachblocknut, Auszieher.

stabilisierende Verschlussachsengewinde und der Dachblock, dessen Nut über den Seitenöffnerhebel gesichert ist. Beim Laden bleibt der Lauf in Schussrichtung, was sich allgemein beim Aufgelegt-Schießen und Hantieren in Kanzeln als praktisch erweist – eine aus dem rauen Gelände stammende Konstruktionsidee.

Die Mayr-„DV“ kann gefahrlos geladen geführt und erst kurz vor dem Schuss gespannt werden: Das geht mittels des als „Fingerhaken“ ausgebildeten Spannhebels hinter dem Abzugbügel – bequem im Anschlag. Bei Betätigung des Seitenhebels wird zwangsentspannt, was

Ausarbeitung ist aufwändiger geworden, der Abzugbügel verrundet, der Lauf auf Höhe der vorderen Montagebasis nicht mehr parallel gefräst, sondern rund verfeilt. Abzugblech und Scheibe sind künstlich gefräst ausgerundet und weiter nach hinten gezogen. Die Fingermulde am Vorderschaft ist nicht mehr aus Kunststoff, sondern gediegen aus Stahl.

Der breite Kasten passt jetzt besser zum Schaft, vorher war dies der schmalste Teil der Büchse. Seitlich am Kasten fielen die Einfrässungen weg, was die Gravurfläche vergrößert. Reichhaltige Sonderausstattungen sind laut Aufpreisliste möglich. Schließlich handelt es sich bei jeder „DV-Express“ um ein Unikat, das genau nach Käufervorstellung gestaltet sein will.

Der Grundpreis von 5500 Euro für die mit Normalkaliber, gutem Holz, Öl-schliff, Stahlgriffkappe, Gummischafkappe, Riemen-ringbügel und Schwenkmontagebasen bereits reichhaltig ausgestattete Standardwaffe ist eher als Anhalt für einen Wunschversionspreis zu betrachten. Der beträgt bei der Testwaffe mit Zeiss-Glas, Montage und sehr ansprechender Holz- und Metall-Ausstattung – durchaus ge-rechtfertigte – 7588 Euro. Davon entfallen auf die klei-

ne, aber gediegene Gravur 780 Euro und auf den Schaft-holz-Mehrpreis 600 Euro. Geliefert wird die „Express“ in allen Kalibern, bevorzugt in solchen mit Rand. Sonderkaliber (plus 220 €), randlose Patronen (plus 118 €) und Wechsellaufe (ab 1800 €) sind ebenfalls realisierbar.

### Sehr aufgeschlossen

Wer bei Verwendung einer weniger starken Patrone auf den verstärkten Verschluss der Express nicht verzichten will, doch ein etwas leichteres Gewehr von nicht mehr als 2,7 Kilogramm haben möchte, kann einen leichteren, kürzeren Lauf wählen und auf die Schiene verzichten. Alois Mayr ist Kundenwünschen sehr aufgeschlossen. Er verfügt über eine eigene CNC Fräsmaschine mit gesteuertem Teilapparat und kann sämtliche Teile inklusive der Waffen-anpassen, äußerst niedrigen Zielfernrohrmontagen selbst fertigen. ■



▲ | Die Präzision der Testwaffe im Hochleistungskaliber 7x75 R SE v.H. überzeugte deutlich.

i Büchsenmachermeister Alois Mayr, Buckelwiesen 8, 82481 Mittenwald, © (08823)2242, E-Mail: Alois.Mayr@t-online.de